

Sitzung des Hauptausschusses Fehmarn am 03.05.2022 **Sachstandsbericht des Regionalmanagements**

Am 28.04.2022 hat der von den Vorhabenträgern zugesagte erste Abstimmungstermin **Planungen FSQ/FSB mit Anbindungen** (Kommunen, Kreis OH, den Wasser- und Bodenverbänden) stattgefunden. Seitens des Landes waren das MELUND, der LKN und der LBV.SH zugegen. Die DEGES berichtete über den Stand der Ausführungsplanungen des Ausbaus der B 207. Bauvorbereitende Arbeiten (z.B. Baumfällungen, Grabenanlegung) sollen im Bereich der Anschlussstelle Puttgarden/K49 Richtung Belttunnelportal dieses Jahr stattfinden. Im 2. Quartal 2023 soll der Baustart mit der Errichtung der Überquerung über die B 207 Puttgarden und im Anschluss die Überquerung Avendorf erfolgen.

Für die Anbindungsbereiche der Sundquerung wurde mitgeteilt, dass diese ebenfalls Teil der Ausführungsplanungen (in Richtung Fehmarnsundbrücke) seien. Es sei jedoch vorgesehen, die Bauausführungen für Fehmarn (in Höhe Abfahrt Avendorf) und in Großenbrode (in Höhe der Lagune) insoweit zurück zu stellen, dass möglichst der Sundtunnel in einem Guss angebunden werde. **Der Sundbereich mit Anbindungen hat eine Länge von 7,7 km**, insgesamt ist die Ausbaustrecke B 207 16,3 km lang.

Es wurde aber auch deutlich gemacht, dass die DEGES ihren Ausbaauftrag in der geplanten Zeit (aktuelle geplante Fertigstellung: bis Anfang 2028) ausführen werde. **Sollten die Tunnelplanungen durch den Sund (geplante Fertigstellung 2029) nicht rechtzeitig und einvernehmlich den entsprechenden gemeinsamen Stand der Bauausführung erreicht haben, werde planmäßig die Zwischenlösung der vierspurigen Anbindung der Fehmarnsundbrücke beiderseits des Sunds erfolgen.** Dieses gilt dann ebenso für die Errichtung der Anschlussstelle Großenbrode auf die B 207 sowie die vorzunehmende Verlegung des Schöpfwerks Großenbrode. Eine Änderung der Auffahrten ist dann bei der späteren Schienenverlegung an die B 207 vorprogrammiert (= zusätzliche Baumaßnahmen und Verkehrsbeeinträchtigungen).

MELUND und LKN wiesen die DEGES auf die Erforderlichkeit der hochwassersicheren Erstellung des Straßendamms der B 207 im Bereich Großenbrode (zwischen Mittelhof und Lagune rund 1,3 km lang) hin (eine örtliche/regionale Forderung, die seit Beginn des Ausbauverfahrens B 207 besteht). Dabei geht es um die Prüfung der „Dichtigkeit“ des vorhandenen Untergrunds im Straßendamm (bindiger Boden) sowie um die erforderliche Änderung des Gefälles der Außenböschung (Wellenauflauf bei Sturmflut). Die DEGES machte deutlich, dass dieses nicht im PFB gefordert werde.

Das MELUND wird die Forderung auch mit Hinweis auf die Festsetzungen im Landesentwicklungsplan 2021 sowie im Generalplan Küstenschutz Februar 2022 an das MWVATT als Auftraggeber des Straßenausbaus erneut weitergeben. **Der Objektschutz sei nicht gewährleistet, sofern die kritische Infrastruktur (Landesentwicklungsachse) nicht zukunftsgerichtet errichtet werde, Die Ausführung müsse höchsten Anforderungen gerecht werden.** Es gehe dabei vorrangig gar nicht um örtliche Interessen, sondern um die hochwassersichere Erstellung der Landesentwicklungsachse und ihrer verkehrlichen Bedeutung; besonders auch für die Region als einzige Verbindungsstrecke.

RM Zuch hat zusätzlich darauf hingewiesen, dass das ebenso für die später parallel verlaufende Schienenstrecke (vierspuriger Betriebsbahnhof in diesem Bereich) gelte. Hier sei die Koordination und Kooperation beider Vorhabenträger dringend erforderlich (gerade bei den aktuellen unterschiedlichen Planungsständen).

Eine Koordinierung und Kenntnis anstehender Straßen- u Wegebaumaßnahmen zwischen Bauamt der Stadt, LBV.SH, Kreis und DEGES sowie der Ver- u Entsorgungsträger werde angestrebt. Bauamtsleiter May sprach dabei auch die zu errichtende Anbindung zur geplanten Hauptfeuerwache Fehmarn an.

Der Forderung nach dem Einsatz von lärmschonendem Asphalt für die Ausbau der B 207 wurde mit Hinweis auf einen höheren Unterhaltungsaufwand und der Freiwilligkeit dieser

Lärmschutzmaßnahme erneut eine Absage erteilt. Hinweise auf den Einsatz der Projekte Rader Hochbrücke und A 7 bei HH wurden als „anders gelagert“ abgewiesen.

Im Anschluss fand die öffentliche Information der Vorhabenträgern über den Stand der Planungen rund um den Sund statt. DB und DEGES erläuterten öffentlich den Stand der Planungen (u.a. des o.g. Planungs-, Absichtenstands) der Anbindungen an den Sundtunnel. Die DB beabsichtige, den Ausbauabschnitt PFA 6.1a (nördlich Strukkamp u Avendorf) als letzten Bauabschnitt Fehmarns in Auftrag zu geben, um möglichst die Schienenanbindung an den Sundtunnel ebenfalls aus einem Guss erstellen zu können.

Aufgrund der sehr schwierigen Bodenverhältnisse konnten die Bodensondierungen immer noch nicht abgeschlossen werden. Die Produktionsanlage der Tunnелеlemente werde vstl. eine Größe von 500 x 150 Meter haben. Es wurden Themen wie Wassertrübungen, Auswirkungen auf die Strömungsverhältnisse im Sund, Verbleib/Nutzung des Baggerguts des angesprochen. Der ltd. Ingenieur gab hierzu Auskünfte.

RM Zuch erklärte, dass diese Themen bereits im Scoping Termin der Planung neue Sundquerung (2015) von Fehmarn und Großenbrode zu Protokoll gegeben und aufgenommen worden seien. Diese werden im Planungsverfahren abzarbeiten sein und in das PFV einfließen auch im Hinblick auf die parallelen (kumulativen) Auswirkungen der Beltbaustelle.

Zusammenfassend lässt sich aus Sicht des RMs zu den Terminen sagen:

- dass jetzt **zumindest die Hoffnung auf die Erstellung der Anbindungen des Sundtunnels aus einem Guss besteht**, dieses Thema muss aber weiter im Fokus von Fehmarn und Großenbrode bleiben. **Eine Entscheidung müsse vom MWVATT als Auftraggeber getroffen werden.**
- am Thema der **hochwassersicheren, nachhaltigen Erstellung der ausgebauten Strecken** bleibt weiter zu arbeiten, diese kann durchaus als **existentiell für die Strecken** bezeichnet werden;
die Bestätigung und der Nachweis eines ausreichenden Schutzes sei Aufgabe des Landes, die **Entscheidung liegt somit beim MWVATT**, wobei diese, angesichts des Zeitplans, in absehbarer Zeit erfolgen müsse, .
- Dieses gilt ebenso für das Thema Einsatz des **lärmschonenden Asphalts Ausbau B 207 für Fehmarn und Großenbrode.**
- Es werden weitere öff. Termine (mglst. 2x jährlich) folgen, behördeninterne Abstimmungs-/Einbindungstermine sowie Koordinierungsgespräche zwischen den Straßenbaulasträgern.

Den Fraktionen sind die Präsentation von DB und DEGES übersendet worden. Die öff. Präsentation ist uf der Homepage der DB veröffentlicht.

Wie bereits mehrfach berichtet, laufen bei den **Sanierungsarbeiten der FSB** aktuell die **Verstärkung des Endquerträgers und die Erneuerung des Fahrbahnübergangs (Inselseite)**. Anlässlich des Infotermens am 28.04.22 konnten der Bürgermeister, Bauamtsleiter und RM mit der ltd. Ingenieurin über die aktuelle Verkehrsbeeinträchtigung (10 km/h) sprechen. Auch der Einsatz von Rettungsfahrzeugen sei dadurch gefährdet. Die DB ist um eine Verbesserung bemüht, konnte aber aufgrund des Zustands des Lagers leider keine Zusagen machen. Die Ausführung der Arbeiten und die Sicherheit der Baustelle seien unabdingbar. Auch gemeinsam mit Scandlines war die jetzige Regelung bemängelt worden. Der Austausch und die Erneuerung der Schrammborde auf der Westseite der Brücke scheint auf der „Zielgeraden“ zu sein.

Das **dt./dän. Konsultationsgremium FBQ** tagt turnusmäßig am 11.05.2022 im BMDV (vormals BMVI) Berlin. Hier werden die o.g. Themen ebenfalls vorgetragen werden.